

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jof. Kramptöc, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660  
Sprechstunden der Redaktion:  
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen:  
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jof. Kramptöc, Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Kramptöc, Piazza Carli 1, entgegengenommen.  
Inserate werden mit 10 Heller für die 5mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teil mit 50 Heller für die 5mal gespaltene Zeile berechnet.  
Abonnements und Inzerationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.  
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Sonntag, 27. Oktober 1907.

— Nr. 731. —

## Die Wasserversorgung in Istrien.

Von Dr. Anton Gairs.

Istrien fand ich irgendwo zutreffend ein Land der Gegensätze genannt; ich möchte es auch noch das Land der Widersprüche nennen, denn viele, die Natur bestimmende Verhältnisse des Landes, physikalische, geologische und hydrographische liegen wenigstens scheinbar im vollsten Widerspruche zu einander.

Wandert man im Sommer durch das istrische Hügelland, sieht man alles in einer Trockenheit schmachten, die uns an Verhältnisse der Wüstengürtel in den Wendekreisländern unserer Erde erinnert. Wie in diesen Gegenden oft ein Hügel mit schlammigem Wasser für ein ausgebehtes Terrain die einzige unerlöschliche Wasserressource darstellt, so sieht man vor allem im südlichen Istrien, wie die einzelnen Dörfer und kleineren Siedlungsplätze für die notwendigen Bedürfnisse ihrer landwirtschaftlichen Kleinbetriebe kein anderes Wasser zur Verfügung haben als die spärlichen Bäche, die sich in den von der Terra rossa ausgeleitenden Mulden während der letzten ergiebigeren Regengüsse angesammelt haben. Sind aber diese, wie es ja immer in der heißen Jahreszeit eintritt, durch längere Zeit ausgebleibt, dann fault das Wasser oder verdunstet oder versickert. Unter solchen Verhältnissen bleibt nichts anderes übrig, als von weit her den Wasserbedarf einzuliefern. Mit dieser Wasserarmut muß der Landwirt gerade in den Monaten des größten Bedarfs rechnen. Sie beschränkt die landwirtschaftliche Produktion, vor allem die Höhe des Viehstandes empfindlich. Die Steigerung der direkten und indirekten Produktivität ist also in Istrien mehr denn anderswo von der Regelung der Wasserversorgung abhängig. Von der Wasserfälligkeit werden aber nicht allein die einzelnen Siedlungsplätze des Binnenlandes, sondern auch die Küstengebiete wie in Rovigno, Dignano und anderen reichlich nach längeren Trockenperioden das in den öffentlichen und privaten Zisternen aufgespeicherte Wasser nicht aus und es muß daher der Bedarf durch Zufuhr aus Frume, Pola oder Trieste gedeckt werden. Ist also die Quantität des dem Lande heute zur Verfügung stehenden Süßwassers, wenn ich von wenigen Plätzen absehe, unzureichend, so ist außerdem von diesen geringen Wasservorräten nur ein kleiner Prozentjah qualitativ einwandfrei. Die während der Sommermonate öfter auftretenden Epidemien werden fast ausschließlich durch das ungenießbare Zisternenwasser verursacht und auch das zur Viehzucht benutzte Wasser der offenen Sammelstellen ist qualitativ minderwertig.

Diese geradezu trostlosen Verhältnisse, die jeden kulturellen Fortschritt, jeden Versuch einer Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität von vornherein unmöglich machen, herrschen in einem Lande, das jeder, der nur halbwegs die hydrographischen und geologischen Verhältnisse der Halbinsel kennt, zu den wasserreichsten Ländern der Monarchie rechnen muß. Wie leicht kann Istrien in mancher Beziehung sogar das wasserreichste Land der Monarchie genannt werden.

Die disponiblen Wasserquantitäten eines Landes, das nicht aus Quellgebieten Zuflüsse erhält, sind in erster Linie von den jährlichen Regenhöhen, sowie von der zeitlichen Verteilung der Niederschläge und vom

Charakter ihres Verlaufes abhängig. Die jährliche Regenhöhe im südlichen Istrien schwankt in den letzten Jahren zwischen 755 und 1400 Millimeter und übertrifft somit um ein Bedeutendes die z. B. in den Subetnanischen registrierten Regenhöhen. Vorherrschend sind die Niederschläge im Herbst, auf den ein Drittel derselben entfällt, während die übrigen zwei Drittel sich ziemlich gleichmäßig auf die übrigen Jahreszeiten verteilen. Trotz dieses bedeutenden Einflusses meteorischen Wassers fehlen der Halbinsel Istrien bis auf die wenigen Wasserläufe mit kurzer Entwicklung, die im nördlichen Gebiete sich bilden, vollkommen die permanenten oberirdischen Entwässerungslinien. Selbst zur Zeit der Regenmaxima kann sich auch in gut entwickelten Talstemen, in die große Niederschlagsflächen einfallen, nicht einmal ein unbedeutender kurrenter Wasserstrom entwickeln. Das größte Talssystem des mittleren und südwestlichen Istrien, das in dem Bemotro mündende Dragatal vermag zur Zeit der anhaltenden Herbstregengüsse nicht einmal so viel Wasser zu sammeln, um einen bescheidenen Wassergraben aus dem Innern des Landes zum Meere zu führen. Die Ursache dieser Erscheinung ist darin zu suchen, daß bei einer tief eindringenden Verkarstung der Kruste der Mangel an Grundwasser haltender und impermeabler Schichten die Bildung stehender Grundwasser ausbleibt, die sich irgendwie zu oberirdischen Entwässerungslinien vereinigen könnten. Durch die mit der Verkarstung des Terrains zusammenhängenden Vertikalrisse natürlicher Schläuche und Felschächte fällt das meteorische Wasser, ohne besondere Verdunstungsverhältnisse zu erleiden, in tiefegelegene Grundwasserhorizonte und sammelt sich zu gemeinsamen Abflusskanälen, welche die Funktion subterrainer Stromläufe übernehmen, durch die das Wasser dem Meere zufließt. Betrachtet man diesen Entwässerungsprozeß des Landes vom Standpunkte der Wasserversorgung, so muß man zu dem Schlusse gelangen, daß diese eigenartigen hydrographischen Verhältnisse Istriens überaus günstig gestaltet sind. Die Vorteile der subterrainen Entwässerung sind in die Augen springend: größtmögliche Ansammlung aller meteorischen Wassers in den Grundströmen bei geringstem Verdunstungsverlust, Erhaltung der entsprechendsten Qualität durch die isolierte Führung des Wassers in geschlossenen, lichtlosen Wegen, Regulierung des Abflusses durch die beständig variierenden Querschnitte der unterirdischen Höhlgänge und Bildung größerer Süßwasserreservoirs in Höhlräumen, die in allen Karstgebieten auftreten. Starke Fälle der abfließenden Gewässer sind stellenweise auch zu erwarten, die zur Speisung von Kraftwasseranlagen herangezogen werden können. Wasser in bester Qualität und in großer Menge liegt somit in den unteren Schichten der Halbinsel verborgen.

Wo aber befinden sich die Wege, die dem ausgetrockneten Land den Zugang zu diesen unterirdischen Wasserkräften eröffnen? Der Entdecker eines unbekannten Landes beginnt sein Forschungsunternehmen an der Mündung der Ströme, den immer offenen Toren der Stromgebiete. Einen gleichen Weg mag hier einschlagen, der auf der Karte der hydrographischen völlig unentdeckten Istrien uns einmal das subterraine Entwässerungsnetz des Landes eingzeichnet wird. Um diesem Ziele nahezu kommen, wird es notwendig sein, viel Arbeit und Beobachtung aufzuwenden; als ein praktischer und wissenschaftlicher Erfolg von einiger Tragweite wird es schon zu begrüßen sein, wenn die Mündungen der einzelnen Süßwasserstränge und ihr

durchschnittliches Leistungsvermögen annähernd fixiert sind. Doch ist diese Arbeit nicht allzu leicht durchzuführen. Gerade die wasserreichsten Entwässerungslinien münden nicht in unmittelbare Strandgebiete, sondern im Küstenwasser, oft auch in der tiefen See weitest vom Festlande entfernt. Aufquellen des Wassers, vor allem aber die besonders im Sommer auffallende Temperaturverminderung des Seewassers auf ungefähr 10° R und der geringe Salzgehalt vertragen die Volatilität der submarinen Mündungsstellen. Relief und Schichtungsverhältnisse der nächstliegenden Landestellen können zur Verfolgung der ergiebigeren Wasserstränge eventuell Anhaltspunkte geben, die um so sicherer erkannt werden, wenn einmal die größeren marinen Austrittsstellen in vermehrter Anzahl fixiert sind. Der Verlauf starker Wasserwege im Innern des Landes kann sich mit den größeren Tallinien und den Einsenkungen bis zu einem gewissen Parallelismus decken, in vielen Fällen aber zeigt sich, daß sich subterraine Stromsysteme in ihren einzelnen Elementen auch nicht annähernd mit jenem hydrographischen Bilde decken, welches bei oberirdischer Entwässerung aus den Verhältnissen des Reliefs resultiert. Mit größerer Sicherheit wird sich aus dem Verlaufe, die Zusammengehörigkeit der Terraineinbrüche in Höhlräumen, der Dolinen, Pöhlen und Bännen zu einzelnen Systemen zu erkennen, die Lage der subterrainen Wasserstränge ermitteln lassen. Besonders bei jüngeren Einbrüchen kann eine Ableitung oder Verlagerung in der Art einer Dolinenreihe zur Erschließung eines subterrainen Wasserlaufes führen. Schließlich möchte ich auf die besonders im Strandgebiete der Ost- und Westküste zahlreich auftretenden periodischen Süßwasser- ausstritte hinweisen, die meist nur zur Zeit der Regenmaxima fließen, sonst aber gänzlich versiegen. Nachdem diese Ausflüsse meist durch mehr als ein halbes Jahr und gerade in der Zeit des größten Wasserbedarfes ausbleiben, so sind sie und ihr Terrain bei Verjungen, das Wassererlösungsproblem zu lösen, als unverlässliche Ressourcen Übergangen und vernachlässigt worden. Nach Untersuchungen, die ich in der Land- und seeseitigen Umgebung derartiger periodischer Quellen angestellt habe, bin ich zu dem Schlusse gekommen, daß auch geringfügige, nur zu den Regenzeiten aktive Wasserabern nicht zu übersehen sind. An Quellen in der Mündung des Arfatanals wie an der Mündung des Kravats in der Grotte bei Pola und Marichio läßt sich nachweisen, daß die im Strandgebiete etablierten, nur periodisch arbeitenden Quellen die aufgelassenen Wege jüngerer, tiefer liegender Wasserwege sind. Tritt nun zur Zeit der Regenmaxima der Fall ein, daß die Querschnitte dieser tieferen Wasserwege die einfließenden Mengen nicht zu fördern vermögen, dann entsteht ein beratiges Stauen, das auch die höheren Horizonte mit Wasser gefüllt werden und zu vorübergehender Quellenbildung und zum Austritte des Wassers im Strandgebiete sowie auch darüber hinaus Veranlassung geben. Es soll mit dieser Beobachtung nur darauf hingewiesen werden, daß auch die periodischen Quellen des Strandgebietes im Zusammenhang mit großentwickelten subterrainen Stromen stehen können; für die Bestimmung ihres Verlaufes können diese Quellenformationen benutzt werden. Die völlig gleiche Erscheinung des Aufstehens des Wassers und des Fließens höherer Wasserstränge über ihr Leistungsvermögen hinaus beansprucht werden, wird bei den sogenannten nassen Dolinen be-

achtet, die sich nach einem Regenmaximum mit Wasser füllen. Ihre plötzliche aufgespeicherte Wassermasse entsprechen meist ebensowenig den zur betreffenden Doline gehörigen Auffang- beziehungsweise Niederschlagsflächen und der Größe des oberirdischen Zuflusses, als das später eintretende Abfließen des Wasserpiegels dem gleichzeitigen Verdunstungsverlust entsprechen kann. Wo derartige Erscheinungen auftreten, sind erschließbare Wasserdepots mit Ausmündungen in diese Dolinen bestimmt vorhanden.

Diese kurzen Mitteilungen sollen nur darauf hindeuten, daß die Lösung der Wasserversorgungsfragen für alle Gegenden Istriens im Bereiche der Möglichkeit liegt, denn es fließt reichlich Wasser im Boden, das, einmal erschlossen, mit eigener Kraft oder durch Windmotoranlagen so gehoben werden kann, daß es der häuslichen Bevölkerung um einen auch dem landwirtschaftlichen Kleinbetrieb erschwierigen Preis abgegeben werden könnte.

Die jüngsten Projekte, durch deren Ausführung Istrien sein Wasser erhalten soll, leiden alle daran, daß für sie jene unumgänglich notwendigen Vorarbeiten fehlen, durch welche die Wasserverhältnisse des Landes klargestellt werden. Es ist Aufgabe des Staates und des Landes, an Istriens hydrographische Entdeckung endlich einmal zu scheitern und dieses große Werk durchzuführen. Ist die Hydrographie Istriens in ihren wichtigsten Zügen klargestellt und ist, soweit es möglich erscheint, die hydrographische Realvermessung ausgearbeitet, dann ist die Grundlage geschaffen, auf welcher die Projekte für eine rationelle Wasserversorgung aufgebaut werden können.

Auf vielfach mangelhafter Kenntnis der herrschenden Verhältnisse beruhen aber die meist außerhalb des Landes entworfenen Wasserversorgungsprojekte, von denen ein und das andere an maßgebender Stelle bereits zum Gegenstand eingehender Beratungen angenommen wurde. Entschieden abzuraten wäre von der Annahme eines englischen Projektes, welches über die ganze Halbinsel ein einheitliches System von Talsperren oder künstlichen Staubecken verteilt will, die die Zentraldepots ausgebehter Leitungstränge einzelner Wasserversorgungsbezirke bilden sollen.

Dieses Unternehmen, dessen Finanzierung ein Spandak in London besorgen will, erfordert einen derart hohen Kostenaufwand, daß sich für den Konsumenten z. B. des Gerichtsbezirkes Buje der Preis pro Kubikmeter Wasser auf 2 Kronen stellt. Der Landesauschuss nimmt als Maximalpreis 1 Krone 20 Heller an. Dies sind aber Preise, die von der ländlichen Bevölkerung niemals gezahlt werden können, wenn das Wasser zum landwirtschaftlichen Betriebe verwendet werden soll. So Franken die heute vorliegenden Projekte vor allem zunächst daran, daß das Wasser, das sie zu liefern versprechen, viel zu teuer ist. Der istrische Bauer wird bis zu 30 Heller per Kubikmeter zu zahlen vermögen, mit höheren Wasserpreisen wird man an ihn nicht herankommen können. In zweiter Linie scheint es auch technisch unbedeutend, das System der Aufspeicherung oberirdischer kurrenter Wasser und Niederschläge für alle Teile Istriens in Anwendung bringen zu wollen. Der geotektonische Aufbau und das oberflächennäherliche Hoch-Istriens, ungefähr von der Gegend Mitterburgs (Bisino) angefangen, das Vorhandensein von Wasserläufen in dieser Gegend mit vorherrschend torrentiellem Charakter empfiehlt hier zweifellos die Anlage von Talsperren zum Zwecke der Wasserversorgung. Nun lassen sich

## Feuilleton.

### Ueberflüssige Effekte.

Skizze von Hans Bachgarten.

Ivan Petrovitch war so das Prototyp eines gesunddenkenden Menschen mit eiserner Willenskraft, der die Welt von jener Seite zu packen wußte, wo sie für ihn am meisten abwart. Wohl selten hat ein Sterblicher den Wahnanspruch der Eigenliebe, "Jeder ist sich selbst der Nächste", besser verstanden als er. Langsam, aber systematisch hatte er sich emporgearbeitet. Das andere gewagte Spekulationsnamen nannten, für ihn den nächsten Kalkulator, waren es sichere, profitable Geschäfte. Und so immer schrittweise auf sein Ziel lossteuerte, erwarb er sich in verhältnismäßig kurzer Zeit ein großes Vermögen. Wie er sich sein Geld machte, genau auf dieselbe Art gelangte er zu Ehren und Auszeichnungen. Sein Scharfsinn und seine Klugheit stellten ihn an die Spitze mehrerer humanitärer Unternehmen, er riß die breiten Massen suggestiv mit sich und bald war er eine politische Persönlichkeit, mit der die Majorität zu rechnen hatte. Als sich sein Geld anfangs rentabel zu vermehren, und sein Knopfschloß schon einige Ordensbänder zierten, ging er mit ähnlicher kalter Berechnung daran, auf der soliden goldenen Unterlage sich eine Familie zu gründen. Er fand zwar zu jener Zeit schon hoch in den Bierjahren, aber wie er meinte, für einen Mann mit seiner robusten Gesundheit war dies gerade der richtige Zeitpunkt.

Um jedoch einer schönen, jungen Frau wie er sie verlangte, sicher zu sein, mußte er ein Mädchen finden, unberührt noch vom Gesellschaftsgeist, das ihm alles zu danken hatte, das ihm wie einen Gottmenschen anfaß, der gekommen, sie von den Fesseln zu befreien, die Armut und sozialer Zwang um sie gelegt. Der fruchtbarste Boden für ein solches Wesen schien ihm ein Wasserhaus zu sein. Wie leicht vorauszusetzen, brauchte er auf diesem Felde nicht lange zu suchen, um zu finden, was er sich wünschte: eine arme Witwe; ein zartes, kaum achtzehnjähriges Mädchen, mit einem Madonnaaussehen, dessen süßende Schönheit allen, die mit ihr in Berührung kamen, zu Herzen ging;

ein Wesen, das sein ganzes Sein im Kloster verlebte hatte und das Leben nur aus den ihr vorgelegten Erbauungsbüchern kannte, aber schneidig nach der Welt verlangte, der es hinter dem Klostergitter hervor manchen poetischen Moment abgelaußt hatte.

Ivan Petrovitch überhäufte seine junge Frau mit allem Ueberflusse, den sich Geld und guter Geschmak in unserer modernen Zeit leisten können. Er war stolz auf seine Frau und zeigte sie herum, wie einen kostbaren Prunkgegenstand. Dabei hielt er ihr stets vor Augen, wie praktisch er sein müsse, um im Kampfe ums Dasein der Stärkere zu bleiben; tat dies jedoch in kluger schonender Art, um sie nicht zu verletzen. Sie lernte dadurch jeden Tag mehr begreifen, wie viel sie ihm verdankte und wie hilflos sie ohne seiner starken stützenden Hand in dieser nüchternen Welt gewesen wäre.

Sobald sie ihm ihren leuschen Leib nur aus Pflichtgefühl hin, so erlöste andererseits Dankbarkeit und Verehrung, welche sie für ihren Beschützer von Tag zu Tag mehr empfand, beinahe die Liebe. Und so konnte er ungehindert weiter nach Geld und Orden jagen. Wenn er abends in sein Heim zurückkehrte, fand er ein trauriges Nest vor, das ihm den ganzen Tag über sein besorgtes Weibchen warm gehalten. Sie lebte nur ihm und ihren Schindeln, welches sie ihm ein Jahr nach ihrer Verheiratung verschämte in die Arme gelegt.

Wieder ein Jahr später folgte ein zartes Mädchen. So wurde Ivan Petrovitch's Ehegymmel immer jünger. Aber schon lange war er ein anderer geworden. Es war ihm nämlich im Laufe der Zeit ein butterweiches Herz gewachsen. In den zwei Jahren, die er Ehegatten war, hatte er seiner Frau Selenschwüngen abgelaußt, von denen er nie eine Ahnung gehabt, die er erst sukzessive kennen gelernt, durch den intimen Kontakt mit ihrem feinfühligsten, sensiblen Wesen. So wohlüberlegt er sie vorher als ein kostbares Spielzeug mit kaltem Kalkül erworben, so heiß hing er sie nun an zu lieben.

Um diese Zeit hatte ich sie beide das letzte Mal gesprochen. Ich mußte auf ein Jahr verreisen. Raum zurückgekehrt, führte Ivan Petrovitch in mein Zimmer und bat mich händeringend, mit ihm in

sein Haus zu kommen. Er hatte solche Eile, daß ich ihn kaum bewegen konnte, sich zu sehen. Aber was hatte dieses letzte Jahr aus diesem robusten Manne gemacht! Er war weiß geworden, über das krankehaft aufgedunne Gesicht leuchteten sich einige schütterer Haarbüschel und um die Augen zogen sich tiefgefurchte Ringe. Seine frühere metallharte Stimme klang rau und heiser und sein Gang war schlötternd und vornüber gebeugt.

Ivan Petrovitch war ein gedrogener Greis geworden. So zwar, daß ich mich vom ersten Schreck hinreißen ließ und ausrief:

"Onkel Ivan! Mensch, was ist mit dir geschehen?"

Mein Erschrecken mißte wieder an seinem gewaltig niedergedrückten Schmerz und die Hände höflichst ineinanderreibend stützte er: "Ich hab' mein Weib verloren, meine Kinder haben keine Mutter mehr."

"Ist deine Frau gestorben?" Scheu wich er meinem durchdringenden Blicke aus. "Ihre Seele, Onkelchen, ist fort, für immer fort." Er lachte kramphast und riß verzweifelt an den ihm noch gebliebenen Haaren. "Eine Tote habe ich im Hause, neben mir im Bette." Ich sah ihm ängstlich werden, ins Antlitz. Hatte er den Verstand verloren? Er ließ mir keine Zeit zum Nachdenken und schob mich über die Treppe hinunter in seinen Wagen. "Kommt, meine Frau verlangt nach dir."

Als wir vor sie hintraten, lag sie in einem weißen Vattisskleide auf weiche Kissen gebettet in der Veranda. Den Blick sehnsüchtig nach dem blauen Golf gerichtet, dessen Wellen die massiven Grundpfeiler der Villa bespülten. Der leidende Zug in dem blassen Gesichtchen, über das bei jeder Bewegung ein nuanciertes Lichtblau Wellen hüßten, ließ sie wie ein übernatürliches Wesen erscheinen. Die untergehende Sonne durchfloß in goldenen Strahlen ihr aufgelöstes Haar. Auf dem weißen Vattisskleide vor ihr knieten, sich umschlingend haltend, die beiden Kinder und blickten besorgt zu ihr auf.

Ivan Petrovitch führte die Kleinen hinaus, indem er ihnen zurief: "Weinet Kinder, ihr seid von nun an verlassen, ihr habt keine Mutter mehr." Nun kam

etwas Leben in die Kranke. "Onkelchen," sagte sie und ihre zarte schmale Hand griff zögernd nach meiner. "Onkelchen, helfen Sie meinem Onkel und helfen Sie meinen Kindern." Ein tonvolles Zucken erschütterte ihren Körper und die Stimme stockte. Dann, nachdem sie sich scheinbar unter großer Anstrengung gesammelt, erzählte sie mir folgendes:

"Es war vor sechs Monaten. Wir erwarteten gespannt das Einlaufen der nach Ostasien abgehenden zweiten Eskadre. Da, eines Morgens, die Sonne war schon aufgegangen, gewahrte ich, auf die Veranda tretend einen Kreuzer, der sich während der Nacht knapp unter unserem Hause verankert hatte. Er mußte einen großen Sturm durchgemacht haben, die Schloten waren ganz weiß vom ausgebliebenen Seefolge der darüber hingegangenen Wogen. An Bord sah ich alles erstarrt zu sein. Die Leute schlieften in Gruppen geschichtet auf Deck herum. Nur am Achterdeck lag einsam ein junger Offizier. Er hatte mich ebenfalls erblickt und wendete kein Auge mehr von mir. Er kam mir so bekannt vor, als hätte ich ihn seit jeder Generation, als hätten wir beide von einander gewußt und wären nur durch irgend einen Umstand gehindert gewesen, uns zu treffen. Sein Blick wußte mein ganzes Innere auf. Es regten sich in mir bekannte Wesen, die immer leise mitgeklingeln; Töne, die ich ahnte, es hatte nur der Schüffel gefehlt, sie zu hören. Ich habe sie nicht verstanden, weil sie nicht durch die Sinne drangen, die ein harmherziges Schicksal bis zu dieser Zeit darüber gebreitet."

Sein Blick war traurig und schnitt mir so tief ins Herz, daß ich meinen mußte. Nicht weiß sie in den Krieg zogen, nein; aus einem anderen, mir ganz unerkändlichen Grunde. Wenn ich geängstigt von der Veranda floh, stand er auf und ging seinem Dienste nach. Lange hielt ich es jedoch nicht aus. Nach kurzer Zeit zog es mich wieder mit Allgewalt zurück und jedesmal sah er schon wieder auf jenem Plage, mich erwartend. Dies ging den ganzen Tag und auch den nächstfolgenden so fort. Ich ahnte, daß ich ihn nicht mehr sehen dürfte und konnte dennoch nicht widerstehen, mich ihm zu zeigen. Sie fing nun an erregter zu erzählen. "Einige Abende vor dem Auslaufen des Schiffes gab



**Barotti & Co.**, Pola, Via Cenide 7, Kunst-Verlagerei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Seiffenschnitten und Chromgeräten, eleganten und wertvollen Charakter, Opera- und Hofschauspieler-Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. - Fabrikpreise. 717

**Ärztin und Kindermädchen** die gute Zeugnisse besitzen, finden Aufnahme. Auskunft in der Administration. 1446

**Deutsche Bedienerin**, reinlich, sucht passende Beschäftigung. Adresse in der Administration. 1434

**Spielzeuge** jeder Art, sowie Gießereipuppen werden solid repariert in der Maschinenfabrik Donanberger, Via Sergia. 1440

**Selbständige Ärztin**, mit Jahreszeugnissen sucht Stelle unter „Marie“ poste restante Polcarpo. 1444

**Zwei gebildete Damen** wünschen eheliche Bekanntschaft mit gebildeten älteren Herren. Anträge erbeten unter „Blond und brünett“ an die Administration. 1448

**Ein Zimmer und ein Kabinett** ist zu vermieten. Eventuell mit Stoff. Via Cenide Nr. 7, B. Stod, rechts. 1450

**Bessere Stubenmädchen** mit Jahreszeugnissen sucht Posten. Ist im Schneidern und Nähen tätig. Beht eventuell auch als Verkäuferin ins Geschäft. Anträge erbeten unter M. W. Nr. 2, poste restante Via S. Martino, Pola, gegen Gehalt. 1435

**Personalkredit** für Beamte, Offiziere, Lehrer u. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassen des Beamten-Vereines erteilen zu mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalarbeiten. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konvention werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralkasse des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25.

**Erstklassige Konstruktionszeichner** für Schiffbau und Schiffmaschinenbau gesucht von der Firma

**WHITEHEAD & Co., Fiume.** Dieselben müssen auch Berechnungen durchführen können. Nur erprobte Kräfte mit Prima-Referenzen können in Betracht gezogen werden. Detaillierte Offerte mit Gehaltsansprüchen direkt an die Firma Whitehead & Co., Unterseeabteilung.

**Verdienst f. Jedermann!** Wir beschaffen überall Personen beiderlei Geschlechte mit Erzeugnissen, Strumpfwaren auf unserer patentierten Schnellstrickmaschine. Kalor.-reicht b. 20 K. u. mehr. Preis. Verlangen Sie Prospekt Z. 111. Versuchen Sie Förderer v. Hausarbeit. F. Schneider. Wien, VIII, Neulinggasse 1. Höchste Auszeichnungen. Zahlreiche Anerkennungs schreiben von Anstalten und Privaten.

Für das bevorstehende **Avancement** empfiehlt sich die **Buchdruckerei Jos. Krmpotic** Piazza Carl I \* Via Cenide 2 zur prompten Ausführung von **Visitkarten.**

**Restaurant „Narodni Dom“** Heute und täglich **KONZERT** der kroatischen Tamburaschen-Kapelle. Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei. Heute ff. Krainer Würste. Jeden Samstag frische Leber-, Blut- und Bratwürste sowie feine Presswurst (nur eigene Hauserzeugung), sowie auch stets kalte und warme Speisen in reichlicher Auswahl. - Auch werden echte gute Istrianer, Dalmatiner, steirische und österreichische Weine, sowie das allgemein beliebte Budweiser Aktien-Bier ausgeschenkt.

**August Milovan** Kolonial-, Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung Piazza Foro \* POLA \* Piazza Foro empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller in die Lebensmittelbranche einschlagender Artikel, insbesondere feinste Kaffeesorten in allen Preislagen, sowie alle sonstigen Kolonialwaren, feinste Liqueure, in- u. ausländische Weine, alten Cognac. Außerdem offeriere ich für Familien zum Hausgebrauche: ff. Slivovic, Wachholder, Treher zu mäßigen Preisen. Große Auswahl jeder Art von Delikatessen, stets frisch. Meinen P. T. geehrten Kunden aufmerksamste Bedienung und mäßige Preise zusichernd, bitte ich, mich durch zahlreichen Zuspruch beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **August Milovan** Piazza Foro.

**Limont. Capitel comp.** Kaiser-Waiver-Spezialist. Diein Winkel haben unentgeltlich vorräthig, (Kochgeschichten, Kuchentexte, die in allen Haushalten vorräthig ist, die man nicht nur bei der Hochzeit, sondern auch bei jeder Gelegenheit braucht. Dr. Richard Wagner. 10000 Strass. 00000

**Edüce Deine Frau!** Das für jede Familie wichtig und aber zu viel übersehenes, jedet distret gegen 90 Heller 8ff. ung. Viermarken, Franz W. Rump, Berlin S. W. 10, Lindenstraße 47

**Istrianer Weinbaugenossenschaft** Pola, Via Cenide (gegründet im Jahre 1893.)

hält in ihrer Kellerei **garantirt naturrechte Istrianer und Dalmatiner Rot- und Weißweine** lagernd und werden diese in Mengen von 56 Litern aufwärts zu nachstehenden Preisen abgegeben:

Rotweine.		Weißweine.	
Teran II per 100 Lit. K 36.-		Weißwein II per 100 Lit. K 36.-	
Stafela " " " 40.-		Muskat " " " 40.-	
Opollo " " " 38.-		Muskat " " " 60.-	
Refoskat " " " 48.-		Vugava " " " 70.-	
Dalmatiner rot II dlo. 36.-		Dalmatiner weiß II dlo. 38.-	
" " " " " 40.-		" " " " " 40.-	

**Flaschenweine** (große Flaschen à 1/2 Liter Inhalt): Refosko . . K 2.- Muskato weiß . . K 1.-

Rotweine sind wegen ihres hohen Taningehaltes ausgezeichnete Appetitregger und Teranos und Opollo dienen vorzüglich zur Blutbildung. Die Preise verstehen sich ab Bahn Pola. Leihgebinde werden beige stellt, jedoch müssen dieselben innerhalb vier Wochen nach Erhalt des Weines unbeschädigt und franko Station Pola retournirt werden. 1352

Bestellungen auf diese Weine werden auch im „Narodni Dom“ im I. St. rechts entgegengenommen.

**Böhmerwald-Preiselbeeren** als Kompott, delikat zubereitet, in 50% Raff.-Zucker eingesotten, 5 Kilo franko K 6-50

**Böhmerwald-Herrenpilze Ia** fein getrocknet, 1 Kilo K 9.-

**Böhmerwald-Rötlinge (Pilze)** pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 3.-

**Böhmerwald-Himbeerftaft** in 100% Raff.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7-50.

**Böhmerwald-Heidelbeer-Kompott** Ein durch seine vorzügliche Eigenschaft für jedermann, besonders auch Kranken ärztlich empfohl. Kompott: in 50 Prozent Raff.-Zucker eingesotten, liefert in 5 Kilo-Korbdaschen franko K 6.-

**Josef Seidl, Eisenstein** Böhmerwald 1. 1409

**Maison parisienne „FRITZ“** Piazza Carl I.

**Elegante Kostüme jeder Art** werden in kürzester Zeit verfertigt

**Pariser und Wiener Hutmodelle** Stoffmuster der renommiertesten Firmen liegen zur Auswahl auf.

**Zur gefälligen Beachtung!** Wegen Renovierung des Geschäftslokales und angehäuften Warenlagers gebe ich, um dasselbe zu räumen, besonders die Pendel- und Wanduhren tief unter dem Kostenpreise ab. Wer einen derartigen Bedarf hat, versäume nicht die ungemein günstige Gelegenheit. Es bittet seine P. T. geehrten Kunden um recht baldigen Besuch

**Paul Kaiser, Uhrmacher und Juwelier** K. k. gerichtlich beeideter Schätzmeister \* VIA SERGIA 26.

**PRÄCISIONS-UHR** OMEGA

**Geschäftsprinzip:** Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware

**Der Besitz** einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

**Ludwig Malitzky, Uhrmacher** Pola, Via Sergia 66. Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben. 532

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren. Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Das neue Geschäft** in **Eisen- und Lederwaren** sowie Glasscheiben und großer Auswahl in sämtlichen einschlägigen Artikeln des **Silvio Venier - Pola** Via Campomarzio 17 wurde soeben eröffnet.

**Josef Potočnik - Pola** Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6

**Grosse Niederlage** und **permanente Ausstellung** von **Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeseinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung. Transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung. Patentkaminaufsätze etc. etc.**

**Spezialitäten:** Heizungs-Multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnräumen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. **Dauerbrand-Automaten** mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. **Dauerbrand-Meteoröfen. Dauerbrand-Einsätze** für Kachelöfen. **Kochherde** für Gas- u. Kohlenfeuerung. **Emallöfen** mit Kieselstein-Ausmauerung für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. **Waschmaschine, System Kraus**, die beste der Welt. **Spezialist für Feuerungsanlagen.** - Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektivierung ausgeführt. - Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko. 657

**Limont. Capitel comp.** Kaiser-Waiver-Spezialist. Diein Winkel haben unentgeltlich vorräthig, (Kochgeschichten, Kuchentexte, die in allen Haushalten vorräthig ist, die man nicht nur bei der Hochzeit, sondern auch bei jeder Gelegenheit braucht. Dr. Richard Wagner. 10000 Strass. 00000

**Edüce Deine Frau!** Das für jede Familie wichtig und aber zu viel übersehenes, jedet distret gegen 90 Heller 8ff. ung. Viermarken, Franz W. Rump, Berlin S. W. 10, Lindenstraße 47

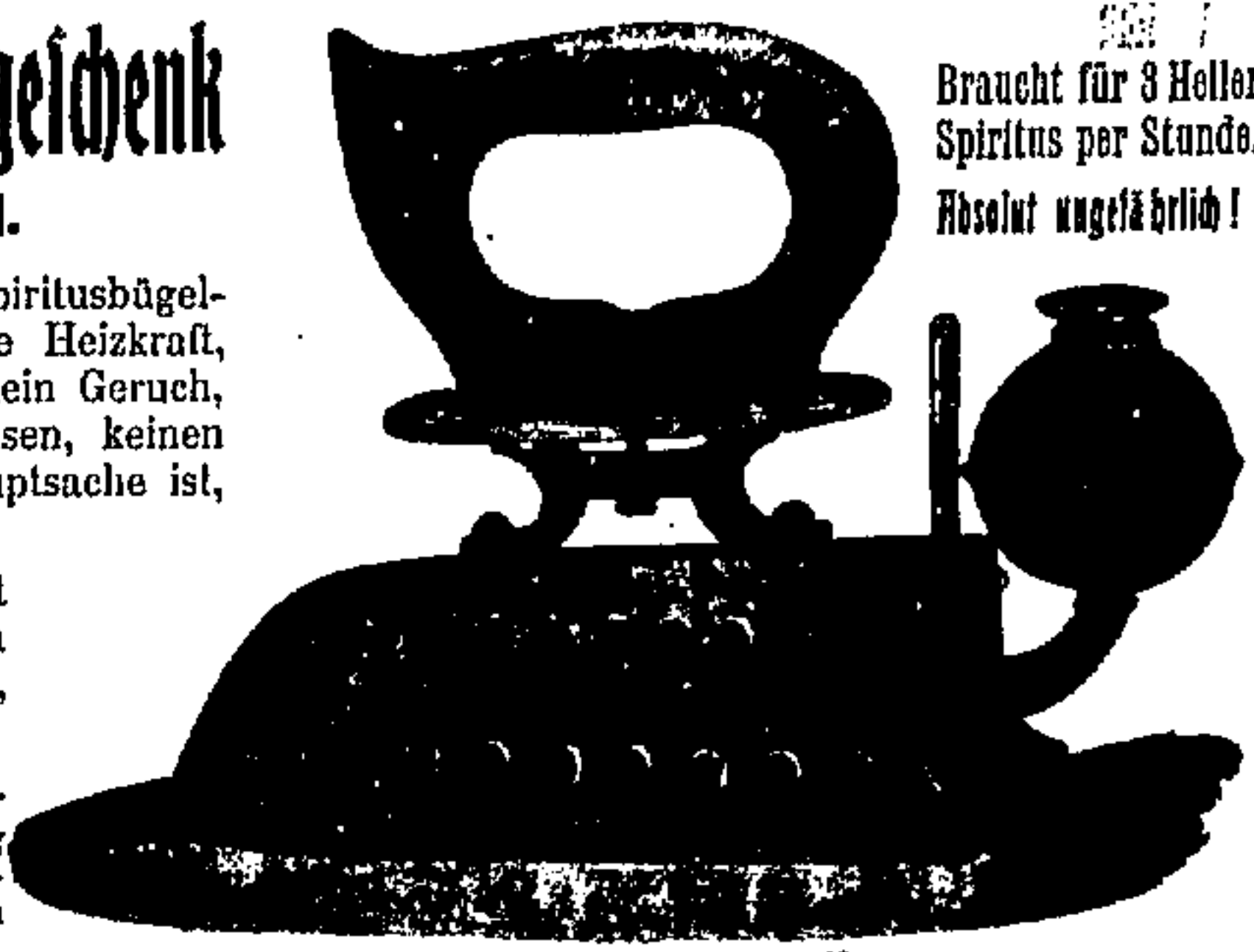
**August Milovan** Kolonial-, Spezereiwaren- und Delikatessenhandlung Piazza Foro \* POLA \* Piazza Foro empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller in die Lebensmittelbranche einschlagender Artikel, insbesondere feinste Kaffeesorten in allen Preislagen, sowie alle sonstigen Kolonialwaren, feinste Liqueure, in- u. ausländische Weine, alten Cognac. Außerdem offeriere ich für Familien zum Hausgebrauche: ff. Slivovic, Wachholder, Treher zu mäßigen Preisen. Große Auswahl jeder Art von Delikatessen, stets frisch. Meinen P. T. geehrten Kunden aufmerksamste Bedienung und mäßige Preise zusichernd, bitte ich, mich durch zahlreichen Zuspruch beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **August Milovan** Piazza Foro.

### Praktisches Belegenheitsgeschenk für Stadt und Land.

In keiner Familie soll fehlen das Spiritusbügel-eisen „EINFACH“, weil unerreichte Heizkraft, gefahrlos und billig, kein Rauch, kein Geruch, keine Kopfschmerzen wie bei Kohleneisen, keinen Schmutz oder Asche und was die Hauptsache ist, immer gleichmäßige Hitze.

Nr. 4 poliert K 9.—, Nr. 4 a vernickelt K 10.—, Nr. 5 poliert K 11.—, Nr. 5 a vernickelt K 12.—, Nr. 6 poliert K 12.—, Nr. 6 a vernickelt K 13.—

Reise-Bügeleisen K 6.—, 7.—, 8.— Spiritusbügeleisen mit Regulierungsvorrichtung kosten 1 Krone für das Stück mehr. — An-leitung liegt jedem Eisen bei. Untersätze hierzu passend für Größe 4 bis 6, vernickelt K 1 50, 1348 für die Reiseisen K 1.—



Braucht für 3 Heller Spiritus per Stunde. Absolut ungeläblich!

Spezialität: **Nur bei ARGEO ROSSI**  
Vollständige Kücheneinrichtungen. **Via Sergia Nr. 79.**  
Diese sind zu haben von K 40.— bis 2000.—

### Hygienische Milchhandlung „Crisolium“

beehrt sich den P. T. Kunden bekannt zu geben, daß dieser Tage zwei neue Milch- und Butter-Verschleißlokale, und zwar in der

**Via San Martino 18 und Veteranenstrasse 11**

eröffnet wurden. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvoll **Die Direktion.**

### Neuheit! Splendor Neuheit!

#### Chemische Diamanten

gefasst in Broschen, Ohrgehänge, Hutnadeln, Kravattennadeln, Manschetten- und Brustknöpfen, Hals- u. Fächerketten etc. in grosser Auswahl

VON 50 Heller per Stück oder Paar aufwärts zu haben bei

### Giuseppe Steindler

Polá, Via Sergia Nr. 7.

Alte echte u. unechte Goldborten

altes Gold, Silber und Uhren werden zu den höchsten Preisen gekauft bei

Karl Jorgo, Uhrmacher und Goldarbeiter, Pola, Via Sergia 21.

Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2.10, 24 Patronen separat K —40. Zu haben bei

Karl Jorgo Via Sergia 21.

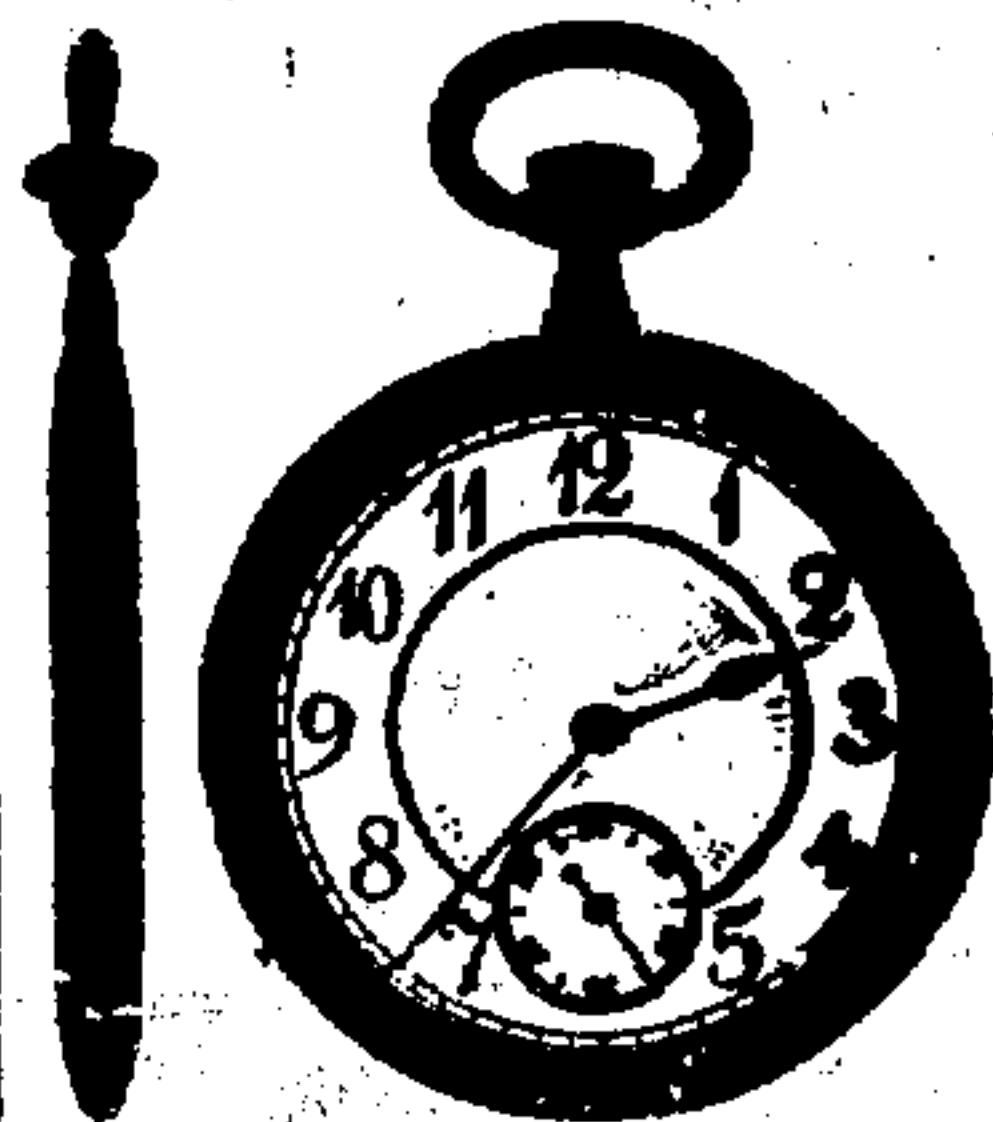
### Das Manufakturen-Geschäft

A. Vitturi

ist in die **Via Barbacani Nr. 5** übersiedelt und bittet seine geehrten P. T. Kunden um zahlreichen Zuspruch.

### Fave.

Allerheiligen-Mandel-Busserl in eigener Erzeugung täglich frisch zu haben bei **S. Clai**  
Konditorei, Pola, Via Sergia Nr. 13.



war bei Karl Jorgo, Via Sergia. Bitte die Schwarzstahl-Cylinder-Remontier in ganz. nach. Gehäuse n. 4.50, Silbergeh. n. 6.50. in Goldgehäuse, sehr feines Werk n. 28.— mit Metall-Zifferblatt n. 5.

### Hotel-Restaurant „Ai due Mori“

Comizio 5 - POLA - Comizio 5

Vollkommen neu hergerichtet. Im Zentrum der Stadt gelegen, nahe dem Bahnhofe. — Stets prompte Restaurationsbedingung. — Es werden Abonnements auf Mittag- und Abendessen zu mäßigen Preisen angenommen. — Für Handelsreisende Vorzugspreise. — Angenehme Gasthauslokalitäten mit Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften. — ff. Pilsner Bier, stets frisch vom Fasse. — Echte Istrianer Weine etc. \* Ausgezeichnete Küche. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. \* Leopold Oberdorfer.

### Kongreß-Stoffe

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durchbrochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts. 162 **FABRIKSNIEDERLAGE:** JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen). Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen ebensolche Rücksendung. — Versand gegen Nachnahme.

Verlangt überall das Polaer Tagblatt.

### ICH ANNA CSILLAG

mit meinem 175 Zentimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches infolge 14 monatlichen Gebrauches meiner selbsterfundnen Pomade erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Kein anderes Mittel besitzt so viel Haarnährstoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welttriumph erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. Diefen Erfolg beweisen die vielen tausend aus aller Welt eintausenden Anerkennungs-schreiben, denn nur die Wahrheit krönt den Erfolg.



Preis eines Tiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl. Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wosin alle Aufträge zu richten sind. **Anna Csillag, Wien, I., Graben Nr. 14.** 1377 Hauptdepot in Pola bei A. Antonelli, Drogerie.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten Kautschukstempel Siegelmarken jeder Art in feinsten Ausführung liefert schnell und billig Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

### Franz Biziak

Arsenalsstraße Nr. 7 vis-à-vis dem Arsenal-Haupttor.

#### Fabriks-Niederlage

von Motorrädern, Fahrrädern und Automobilen.

Vertreter der ersten Fabriken.

Nähmaschinen aller Systeme für Monturen, Leinwand, Segeltuch etc. stets am Lager.

Installiert Haustelevone und -Telegraphen streng fachmännisch und billig.

#### Gramophone.

Fahrräder werden ausgeliehen und repariert.

### Photographisches Atelier E. Zamboni

akademischer Maler — Spezialist in Kinderaufnahmen — Mitglied des Vereines der Lieferanten für Angehörige des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr.

Neuheit! Elegante Vergrößerungen auf Wathman Sepias u. Platinbromid-Papier in allen Größen zu realen Preisen Neuheit! — in genauester Ausführung.

Pastellbilder und Oelporträts.

### Geschäftshaus

Eigenes Haus \* Pola \* Via Sergia 29. EINZIGES GROSSES LAGER

in Herrenhemden, Krägen und Manschetten „Sans Rival“ der Fabrik V. Supančić, k. k. Hoflieferant in Wien.

Maglen ocht Jäger. Handschuhen in Leder, Giaso, gefütterte und in Zwirn. Wieder letzte Neuheiten. Kravatten-Neuheiten. Sämliche Waren zu Fabrikpreisen.

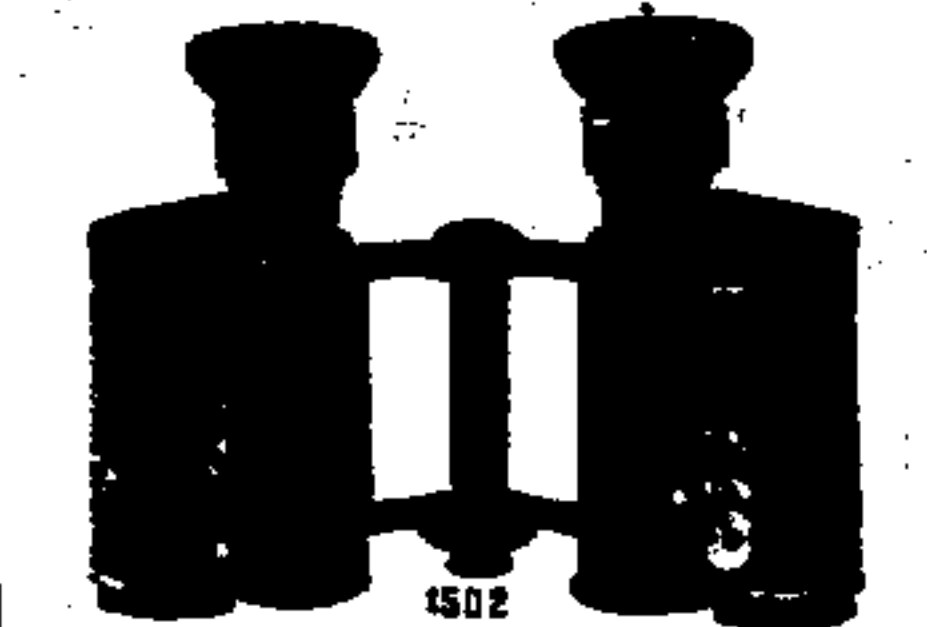
Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei

dreimal täglich frisches Brot sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll **Ludwig Declava** Via Campo marzio.

### Original-Fabrikpreise

der Zeiss-Doppel-Feldstecher mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher n. 66, 6fach n. 72, 8fach n. 78, 12fach n. 111 Jagdglas n. 108.—



Direkter Vertreter für POLA n. n. **K. JORGO** Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21.

Zwicker und Brillen jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zubereiten: **K. Jorgo**, Optiker, Via Sergia.

### Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt für heute folgende Torten:

- Kastanienerem
- Kusstorte m. Schlagobers
- Apfelkuchen
- Dobos
- Casino
- Orangenerem
- Punschtorte
- Linzertorte
- Früchtentorte
- Stefaniecrem
- Feinste Wiener Creamschnitten

Um zahlreichen Zuspruch bittet **R. Wunderlich.**

### St. Georgs-Putzpulver

ist das beste Putzmittel für Silber, Gold, Nickel und Kupfer zu haben in Original-Verpackung zu 10 Kreuzer per Schachtel in der Drogerie **G. Tominz**, Via Sergia, Karl Jorgo, Via Sergia 21 und A. Antonelli, Via Giulia.